

Zeitschrift: Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen
Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la
Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino
della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti

Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband

Band: 26 (1990)

Heft: 7

Artikel: Freiere Sexmoral begünstigt eine Erkrankung der Prostata

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-930179>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Freiere Sexmoral begünstigt eine Erkrankung der Prostata

(SAel) Die Prostata ist eine Drüse des männlichen Fortpflanzungsapparates; sie produziert Säfte, die für die Befruchtungsfähigkeit der Spermazellen unentbehrlich sind. Wegen ihrer Lage vor der Blase (auch Vorstehdrüse genannt) und ihrer engen Beziehung zur Harnröhre manifestieren sich Prostataerkrankungen als Harnröhren- oder Blasenbeschwerden.

Mit der Zunahme der Lebenserwartungen und insbesondere der freieren Sexmoral haben die Erkrankungen der Prostata in den letzten Jahrzehnten an Bedeutung zugenommen. Bei jüngeren Männern spielen eher Reizungen, Entzündungen oder Infektionen eine Rolle, während im Alter die allmähliche Vergrösserung der Drüse oder sogar ihre Entartung (Krebskrankheit) im Vordergrund steht. Dank den Fortschritten der medizinischen Technik und der Anästhesie ist es heutzutage möglich, auch Patienten mit altersbedingt erhöhten Risiken von einem Leiden zu befreien, das früher einem Todesurteil gleich kam. Obwohl in der Schweiz die *Prostataoperation der zweithäufigste Eingriff beim Mann* ist, spielen Schamgefühle, Tabus und Ängste um dieses Organ noch eine grosse Rolle. Behandlungsbedürftige Symptome werden deshalb vom Patienten manchmal verdrängt und lebenswichtige Behandlungen verzögert.

Typische Zeichen der Prostatavergrösserung im Alter sind der verzögerte Beginn der Blasenentleerung, die abnehmende Kraft des Harnstrahls und die immer häufigeren, nicht selten mit einem unangenehmen Dranggefühl verbundenen Blasenentleerungen, vor allem nachts; Blutbeimischung und Infektionszeichen, eventuell Fieber können hinzukommen. Zunächst kann sich die Blase mit vermehrtem Kraftaufwand noch vollständig entleeren. Auf die Dauer kommt es aber zu Restharnbildung, Infekten, Blutungen und Blasensteinen. Eine langandauernde Harnstauung führt im Extremfall sogar zu Nierenversagen.

Infektionen, Reizungen, nervöse Störungen oder geringe Vergrösserungen der Prostata ohne wesentliche Entleerungsstörungen können mit Medikamenten behandelt werden; Restharnbildung aufgrund unvollständiger Blasenentleerung hingegen ist fast immer operationsbedürftig. Die Operation kann auf transurethralem Wege (durch die Harnröhre) oder durch einen Schnitt im Unterbauch erfolgen. Dabei werden weder Potenznerven und Gefässe noch der Schliessmuskel verändert. Nach der Operation einer gutartigen Prostatavergrösserung bleibt somit die sexuelle Erlebnisfähig-

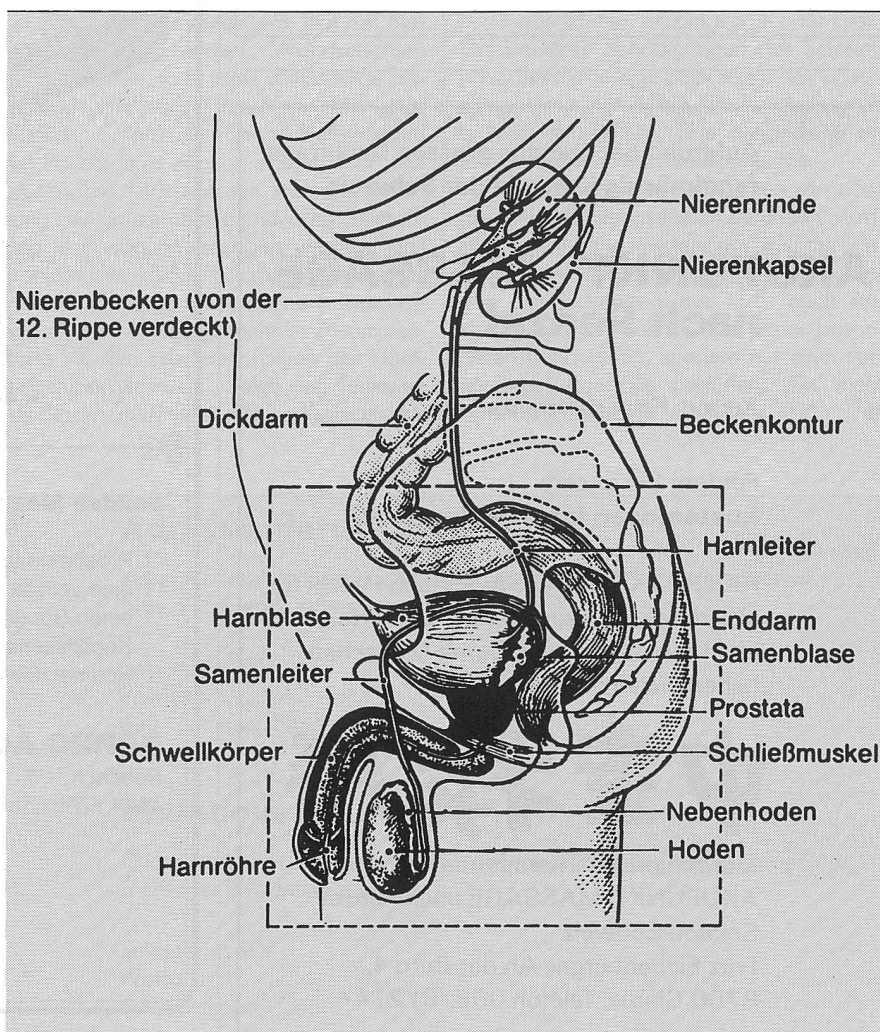
keit erhalten; bei unverminderter Höhepunkttempfindung kommt es lediglich zu einer Verminderung oder einem Verschwinden des Samenergusses.

Anders ist es in den Fällen von Prostatakrebs, wo die ganze Drüse entfernt und die Verbindung zwischen Blase und Harnröhre neu hergestellt werden muss. Potenzstörungen, ja sogar Störungen des Schliessmechanismus mit Harnverlust können hier auftreten. Die Anzahl der Patienten, die mit dieser aufwendigen und risikobeladenen Operation oder durch Bestrahlung von Prostatakrebs definitiv geheilt werden, ist im Vergleich zur grossen Zahl der Prostatakrebspatienten relativ klein: Der Prostatakrebs bleibt allerdings oft lange Zeit «zahn», so dass schonende Eingriffe, Medikamente oder Bestrahlungen dem Patienten helfen können, seine Krankheit in Schach zu halten; manche Massnahmen sind aber mit Potenzverlust verbunden.

Bösartige wie gutartige *Prostatavergrösserungen* können sich ab dem 40. Lebensjahr entwickeln. In diesem Alter empfiehlt sich deshalb (auch ohne Beschwerden) eine regelmässige, zum Beispiel jährliche Kontrolle beim Hausarzt oder beim Spezialisten. Eine einfache Untersuchung bringt in vielen Fällen eine frühzeitige Diagnose. Wie bei vielen anderen Krankheiten ist die Früherfassung auch bei Prostataleiden die beste Voraussetzung für eine erfolgversprechende Behandlung.

Prostatastenosen

Laut einer Mitteilung von Prof. Dr. med. Costaneda (4th Annual Meeting on Diagnostic Angiography and Interventional Radiology, San Diego im März 1989) lässt sich jetzt auf unblutige Weise eine «*Hyperplasie*» der beiden Seitenlappen der Prostata gezielt durch «*Ballondilatation*» behandeln. Diese Methode ist risikoarm, kostengünstig, ambulant durchführbar, jederzeit wiederholbar und benötigt keine Allgemeinnarkose. Ein auf diese Weise behandelter Patient braucht seinen gewohnten Lebenslauf nicht zu unterbrechen. *Kontraindikation:* Harnblasenatonie, als relative die Hyperplasie des Isthmus prostatae. ●



Die Computer-Software
für Ihre Physiotherapiepraxis

ADAD 9 - PHYSIO

- Patientenkartei
- Rezeptverwaltung
- Privatrechnung
- Kassenrechnung
- Terminplanung
- Mitarbeiterverwaltung
- Textverarbeitung
- Buchhaltung
- Statistiken

■ **Schnell**

■ **Übersichtlich**

■ **Leistungsfähig**

■ **Der ideale Mitarbeiter in jeder Praxis**

Entscheiden Sie sich für die Zukunft !
Fordern Sie unser Informationsmaterial an !

GTG AG

Gesellschaft für Technik und Gesundheit AG
Schulstrasse 3
CH-8802 Kilchberg

Telefon 01 / 715 31 81

BÜCK DICH NICHT!

«Ärztliche Anleitung für richtige Haltung und
Bewegung der Wirbelsäule»

Dr. Peter Schleuter

Broschüre mit 40 Seiten Inhalt. In dieser Broschüre wird deutlich gemacht, dass vor allem Belastungen des Alltags und banale Alltagsbewegungen in ihrer Summation zu Rückenbeschwerden führen.

Anhand von Beispielen werden falsche Bewegungen erklärt und die richtigen Bewegungen aufgezeigt.
SFr. 18.70

Bestellschein

Senden Sie mir bitte gegen Nachnahme **BÜCK DICH NICHT !**

Anz. _____ Brosch. SFr. 18.70 + Verpackungs- und
Versandspesen

Name/Vorname _____

Strasse _____

Ort _____ Land _____

Unterschrift _____

Einsenden an:
Remed Verlags AG, Postfach 2017, 6302 Zug/Schweiz

Mitteilung an unsere Leserinnen und Leser

Ab Juli 1990 (Nr. 7/90) erscheint die Fachzeitschrift
«Physiotherapeut» unter einer neuen Regie, und zwar jeweils
am 2. Mittwoch des Monats.

Die neue Adresse lautet wie folgt:

Administration Physiotherapeut
Postfach 735
8021 Zürich
Telefon 01/481 89 51

Inserate für den Stellenanzeiger bitte schriftlich aufgeben
(Maschinenschrift oder Blockschrift).

Wiederholungen von bereits erschienenen Stelleninseraten
können auch telefonisch aufgegeben werden.

**Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe Nr. 8/90
ist der 2. August 1990, 9.00 Uhr.**

EINE HEISSE SACHE



ZU EISKALTEN ARGUMENTEN:

micro-cub®

ICE Das lockere streu-
fähige und weiche
micro-cub ICE

eignet sich besonders bei der physikali-
schen Therapie und findet Einsatz bei

- Rheumatologie
- Chirurgie
- Neurologie
- inneren Medizin.

Wollen Sie mehr wissen
über Anwendung und Erfolg der Kälte-
Therapie mit **micro-cub ICE?**

Verlangen Sie **JA**, senden Sie mir
ausführliche **Informationen.** weitere Unterlagen.
Meine Anschrift:

Name _____
Adresse _____
PLZ/Ort _____
Tel. Nr. _____ Ph _____
KIBERNETIK AG
Bahnhofstr. 29, 9470 Buchs
Telefon 085 - 6 21 31

**GANZ COOL
ÜBERLEGEN!**